

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

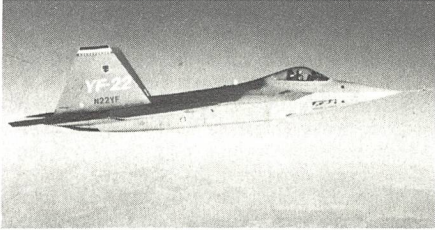
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

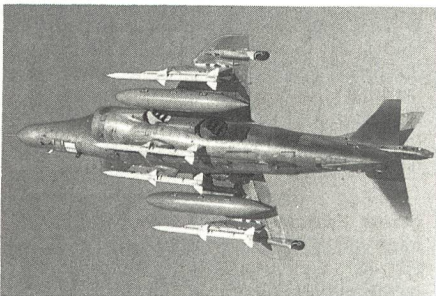
AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Das amerikanische Verteidigungsministerium hat die finanziellen Mittel für den Bau des neuen Kampfflugzeuges F-22 empfindlich, nämlich um 750 Millionen Dollar, gekürzt. Diese Kürzung führt nun dazu, dass nur neun statt wie geplant elf Prototypen gebaut werden können. Zusätzlich verzögert sich der Erstflug des ersten vollentwickelten Flugzeuges um elf Monate, so dass dieser Erstflug sehr wahrscheinlich erst



im Juni 1996, falls keine Verzögerungen mehr eintreten, stattfinden wird. Die ersten Maschinen sollen dann im Januar 2000 ausgeliefert werden, auch das bedeutet eine Verzögerung von elf Monaten. Der Hauptauftragnehmer Lockheed rechnet damit, dass pro Jahr 24 Maschinen hergestellt, respektive ausgeliefert werden können. Dies wäre nur die Hälfte von dem, was ursprünglich geplant wurde. Damit würde die Produktion vom Jahr 2014 auf das Jahr 2024 ausgedehnt, wenn die amerikanische Luftwaffe an der ursprünglichen Zahl von 648 F-22-Kampfflugzeugen festhalten will.

Die englische Marineluftwaffe hat von der British Aerospace Military Aircraft Division den ersten Sea Harrier der Version FRS2 erhalten. Die FRS2-Version unterscheidet sich dadurch von der vorgängigen Version, dass sie über ein Ferranti Blue Vixen Multi-Mode Look-down/Shoot-down-Radar verfügt. Mit diesem Radar ist der Sea Harrier FRS2 in der Lage, in Verbindung mit der AIM-120 AMRAAM-(Advanced Medium Range Air-to-Air Missile-)Lenkwaffe Mehrfachziele ausserhalb des Sichtbereiches des Piloten zu bekämpfen. Bei der Herstellung des Blue-Vixen-Radars wird Ferranti vom Elektronikkonzern GEC-Marconi Avionics Ltd unterstützt. Neben der Luft-Luft-Lenkwaffe AMRAAM kann der Sea Harrier FRS2 für Kampfeinsätze mit Sea Eagle Anti-Schiff-Lenkwaffen, Sidewinder Luft-Luft-Lenkwaffen und konventionellen Bomben ausgerüstet werden. Die erste



einsatzreife Maschine wird noch in diesem Sommer einer operationellen Evaluationseinheit übergeben, bevor sie 1994 den Truppeneinsatz aufnehmen wird. Die Royal Navy beabsichtigt, 29 Sea Harrier vom Typ FRS1 auf den FRS2-Standard zu modifizieren. Damit wird die englische Marineluftwaffe in den nächsten Jahren über ein sehr modernes Kampfflugzeug verfügen. Die Maschinen werden von British Aerospace in Dunsfold gefertigt. Man erwartet, dass das englische Verteidigungsministerium in nächster Zeit grünes Licht für die Produktion von fabrikneuen Sea Harrier FRS2 gibt.

Der sechste und letzte B-2-Bomber aus der Entwicklungsserie hat kürzlich das Flugzeugprogramm aufgenommen. Das Flugzeug absolvierte einen zweistündigen Erstflug. Nach drei Testflügen wird die Maschine zum 6510. Testgeschwader auf den Luftwaffenstützpunkt Edwards transferiert, wo es hauptsächlich für operationelle Überprüfungen im Einsatz stehen wird. Inzwischen wurde auf dem Luftwaffenstützpunkt Whiteman, Missouri, das 509. Bomber-Geschwader, das mit den ersten operationellen B-2 ausgerüstet werden soll, aufgestellt. Oberst Ronald Marcotte, der B-52- und Tanker-Einheiten im Golfkrieg befehligt hatte, wird der erste Geschwaderkommandant werden. Oberst Marcotte wird zum Brigadegeneral befördert und wird in seinem Geschwader 2 Staffeln mit je 8 B-2 befehlen. Wenn nicht noch zusätzliche finanzielle Mittel gestrichen werden, wird Northrop vorerst für die amerikanische Luftwaffe 20 B-2-Bomber herstellen.

Die erste von acht neuen McDonnell Douglas Harrier II-Plus-Kampfflugzeugen für die spanische Marineluftwaffe wird sehr wahrscheinlich 1996 ausgeliefert werden. Die acht Harrier II Plus werden nach ihrer Auslieferung auf dem spanischen Flugzeugträger «Principe de Asturias» stationiert. Es wird erwartet, dass die bereits bei der spanischen Marine im Einsatz stehenden elf Harrier II «Matador» weiterhin im Einsatz bleiben und möglicherweise in naher Zukunft auf den Standard Harrier II Plus modifiziert werden. Zurzeit werden von McDonnell Douglas 47 Harrier II Plus hergestellt, nämlich 26 für das amerikanische Marine Corps, 13 für italienische Streitkräfte (die Italiener haben noch eine zusätzliche Option für acht



weitere Maschinen) und 8 für die spanischen Streitkräfte. Hängig ist noch, ob das Marine Corps wie gewünscht respektive geplant alle im Einsatz stehenden AV-8B Harrier auf den Harrier-II-Plus-Standard modifizieren kann. Dazu fehlt aus dem amerikanischen Verteidigungsministerium zurzeit noch das grüne Licht.

Der Harrier II Plus ist mit einem Hughes-APG-65-Radar ausgerüstet, über das gleiche Radar verfügt übrigens der F/A-18, das mit den entsprechenden Abstandslenkwaffen gegnerische Ziele weit ausserhalb des Sichtbereiches (Beyond Visual Range) des Piloten bekämpfen kann. Der Harrier II Plus verfügt, ebenso wie bereits die letzten AV-8B-Harrier-II-Serien die Fähigkeit, Ziele auch bei Nacht bekämpfen zu können.

Die US Air Force hat kürzlich eine Studie erstellt, ob der F-15E mit einem zusätzlichen Laser ausgerüstet werden kann, der präzise feindliche elektro-optische Systeme ortet und blendet kann. Der F-15E Eagle hat die extrem hohen Anforderungen der amerikanischen Luftwaffe bezüglich Strukturfestigkeit um mehr als 20 Prozent übertroffen, wie ein Langzeitversuch zeigte. Während diesem Versuch wurden mit einer F-15 10 000 Flugstunden simuliert. Gemäss diesem Versuch wird der F-15 während rund 30 Jahren eingesetzt werden können, da die amerikanische Luftwaffe rund 300 Flugstunden für den F-15 pro Jahr vorsieht.

Die US Air Force forderte in ihrem Pflichtenheft für die Strukturlebensdauer der F-15 rund 8000 Flugstunden. Die älteste F-15 der amerikanischen Luftstreitkräfte hat mittlerweile 4700 Flugstunden absolviert. Nun stellt sich aber die Frage, wie lange der F-15 ökonomisch sinnvoll eingesetzt werden kann. Um diese

Frage zu beantworten, werden in nächster Zeit zusätzliche Versuche durchgeführt.

Die israelische Luftwaffe hat der Israel Aircraft Industries (IAI) eine Mikojan MiG-23, die von einem geflüchteten syrischen Piloten 1989 nach Israel geflogen wurde, übergeben. Diese Maschine soll der Israel Aircraft Industries als Prototyp für zukünftige Modernisierungsprogramme für MiG-23-Kampfflugzeuge, die bei ausländischen Streitkräften im Einsatz stehen, dienen. Israelische Radar- und elektronische Systeme werden in die MiG-23 eingebaut und werden ausländischen Kunden, die die MiG-23 fliegen, offeriert. Anfangs dieses Jahres haben die Israelis in Eritrea eine MiG-21 gekauft und sie nach Israel überflogen. Die Maschine, die ursprünglich der äthiopischen Luftwaffe gehörte, wurde von eritreischen Rebellen zur Landung gezwungen. Zurzeit wird diese MiG-21 von der IAI repariert, um anschliessend als Prototyp für zukünftige MiG-21-Modernisierungsprogramme Verwendung zu finden. Die Verantwortlichen der Israel Aircraft Industries rechnen, dass vor allem in Osteuropa, Asien und Afrika ein grosses Potential an MiG-21 respektive MiG-23 vorhanden ist, das in nächster Zeit modernisiert werden müsste, da die einzelnen Staaten über keine finanziellen Mittel verfügen, um neue Kampfflugzeuge zu kaufen. Nach dem Modernisierungsprogramm seien die Maschinen noch für weitere 15 Jahre einsatzfähig, wie aus Kreisen der IAI zu erfahren ist. Die IAI hat bereits mit einem rumänischen Unternehmen Kontakt für eine Zusammenarbeit auf diesem Gebiet aufgenommen. Die rumänische Luftwaffe soll auch der erste Kunde für eine Modernisierung werden. Innerhalb der nächsten Monate soll diesbezüglich ein Vertrag unterzeichnet werden. Ebenfalls hofft man bei der IAI, in nächster Zeit den Auftrag für die Modernisierung von rund 100 MiG-21 der indischen Luftstreitkräfte zu erhalten.

Die amerikanische Luftwaffe und die amerikanische Marine wollen bei der Entwicklung eines zukünftigen Kampfflugzeuges zusammenarbeiten. Die amerikanische Marine hat die Luftwaffe eingeladen, gemeinsam die Anforderungen an ein zukünftiges Mehrzweckkampfflugzeug zu definieren. Die grösste Schwierigkeit bei der Definition des Anforderungsprofils ergeben sich bei der Festlegung der Anzahl der Triebwerke. Während die Marine nur Kampfflugzeuge mit zwei Triebwerken akzeptiert, möchte die Luftwaffe an einem Triebwerk festhalten. Wie aus dem amerikanischen Verteidigungsministerium verlautet, wäre es denkbar, eine Grundversion gemeinsam zu entwickeln, sie aber den spezifischen Bedürfnissen der einzelnen Waffengattungen anzupassen.

Die amerikanische Luftwaffe hat die Schliessung folgender Luftwaffenstützpunkte bekanntgegeben: Carswell AFB, Texas und Myrtle Beach AFB, South Carolina am 31. März 1993; Bergstrom AFB, Texas, Chanute AFB, Illinois, Mather AFB, California und Williams AFB, Arizona werden am 30. September 93 geschlossen. Im nächsten Jahr sollen folgende Basen geschlossen werden: Norton AFB, California, Grissom AFB, Indiana, Loring AFB, Maine, Lowry AFB, Colorado und Richards-Gebaur ARS, Missouri. Zusätzlich werden 1995 noch einige Militärflugplätze geschlossen, unter anderem Castle AFB, in Kalifornien. Im vergangenen Jahr wurden bereits die Luftwaffenbasen Eaker AFB, Arkansas; England AFB, Louisiana und George AFB, California geschlossen.



Die amerikanischen Streitkräfte prüfen zurzeit, ob das US Strategic Command auch die Aktivitäten im Weltraum kontrollieren soll respektive unter seinen Verantwortungsbereich fallen sollen. In seinem Bericht an den Kongress über die Aufgabe und Rolle der amerikanischen Streitkräfte empfiehlt der amerikanische Generalstabschef Colin Powell zu überprüfen, ob das US Space Command aufgelöst werden soll. Alle Missionen, die den Weltraum betreffen, würden nach der Auflösung des Space Command vom US Strategic Command übernommen werden. Damit würde das Strategic Command einen erweiterten Aufgabenbereich erhalten.

NACHBRENNER

GUS ● Russland hat Pakistan den Verkauf von Sukhoi Su-27 Flanker- und Mikojan MiG-29-Fulcrum-Kampfflugzeugen angeboten. Pakistan möchte seit längerer Zeit seinen Bestand an Kampfflugzeugen erhöhen. Der Versuch, in den USA zusätzliche F-16 zu kaufen, scheiterte an der amerikanischen Regierung, die den Kauf verbot, weil Pakistan nicht bereit war, Auskünfte über sein Nuklearprogramm zu geben. Der Versuch, in Frankreich Mirage-2000-Kampfflugzeuge zu kaufen, scheiterte ebenfalls, da die Pakistani nicht über die finanziellen Mittel verfügten. Die Russen würden gerne einspringen, da sie auf Einkünfte von Rüstungsexporten angewiesen sind. Vor allem Präsident Jelzin sieht in einem stärkeren Export von Waffen eine entscheidende Stütze für die angeschlagene Wirtschaft seines Landes. ● Russische Techniker arbeiten zurzeit an der Entwicklung einer Luft-Luft-Lenkwanne mit einer Reichweite von 400 km. Mit dieser Lenkwaffe sollen dann die Sukhoi Su-27/35-Luftüberlegenheitsjäger ausgerüstet werden. ● Die beiden in den 60er Jahren gebauten, ehemals sowjetischen Helikopterträger «Moskau» und «Leningrad» wurden – wie erst jetzt bekannt wurde – ausser Dienst gestellt. Es ist zurzeit nicht bekannt, ob die beiden Schiffe den Reservestatus erhalten, zum Abbruch freigegeben oder zum Verkauf ausgeschrieben werden. Die beiden Schiffe gehörten einst der Schwarzmeerflotte an und verrichteten meistens ihren Einsatz im Mittelmeer. ● Russland hat die Lieferung von SS-21 Boden-Boden-Lenkwanne an die Serben dementiert. ● **Flugzeuge** ● Im vergangenen Februar konnte der amerikanische Flugzeughersteller McDonnell Douglas ein Jubiläum feiern. In St. Louis lief das 10 000. von McDonnell Douglas gebaute Militärflugzeug vom Fließband. Bei der 10 000. Maschine handelt es sich um eine F/A-18C Hornet, die für die amerikanische Marineluftwaffe bestimmt ist. ● Eine Studie, die von den Verteidigungsministern der vier am Projekt beteiligten Länder (Deutschland, Italien, England, Spanien) über den Eurofighter veranlasst wurde, kam zum Ergebnis, dass das Entwicklungsprogramm um zwei Jahre verzögert werden muss, da die nötigen finanziellen Mittel fehlen. Beim Flugsteuerungssystem sind zusätzliche Schwierigkeiten aufgetreten, so dass in diesem Jahr die veranschlagten 70 Flugstunden nicht realisiert werden können. Laut Vertrag müssen die Vertragspartner erst nach diesen 70 Flugstunden weitere finanzielle Mittel ins Projekt einfließen lassen, so dass damit gerechnet werden kann, dass für dieses Jahr die Mittel knapp werden und somit die weitere Entwicklungsphase verzögert wird. ● Die australische Luftwaffe will in den USA Kampfflugzeuge vom Typ F-111G erwerben. Mit der F-111G wollen die Australier ihre veralteten F-111C ersetzen. Die US-Luftwaffe begann im letzten Monat die F-111G aus ihrem Inventar auszumustern. ● Die deutsche Luftwaffe will sieben An-26, die einst bei der Luftwaffe der DDR im Einsatz standen, verkaufen. ● Die ägyptische Luftwaffe erhielt die ersten zwei bestellten Trainingsflugzeuge vom tschechischen Typ Aero L 59E. Insgesamt werden 48 Maschinen an die ägyptische Luftwaffe ausgeliefert. ● Die belgische Luftwaffe nimmt drastische Reduzierungen der Flugstundenzahl vor. Für die belgischen Piloten gelten eigentlich immer noch die von der NATO festgelegten 240 Flugstunden pro

Pilot und Jahr. Die NATO erlaubt aber als absolutes Minimum 180 Stunden, nun wollen die Belgier aber nur noch 165 Stunden pro Jahr absolvieren. Mit dieser drastischen Reduzierung lassen sich Betriebskosten einsparen. Betroffen von der Reduzierung der Flugstunden sind vor allem F-16- und Mirage-5-Piloten. ● Die ungarische Luftwaffe beginnt mit der eigenen Pilotenausbildung. Obschon noch nichts Näheres über den Verlauf der Pilotenschule zu erfahren war, sollen die ersten Jet-Piloten 1997 brevetiert werden. Im ehemaligen Warschauer Pakt wurden die ungarischen Piloten in der Sowjetunion ausgebildet. ● **Hubschrauber** ● Die US Army hat den Auftrag für die Herstellung von 157 neuen Trainingshubschraubern an die Firma Bell Helicopter Textron vergeben. Die neuen Hubschrauber basieren auf dem Bell 206B-3 Jet Ranger. Bestellt wurden von der US Army 102 Maschinen und neun Simulatoren, hängt ist noch eine Option für 55 Maschinen. Die neuen Trainingshubschrauber erhalten die Bezeichnung TH-206 Creek (damit folgt die US Army ihrer Tradition, indem sie Helikopter nach Indianerstämmen benennt). ● **Luft-Luft-Kampfmittel** ● Neben der von Hughes hergestellten AIM-120 AMRAAM Luft-Luft-Lenkwanne bewirbt sich auch das französische Unternehmen Matra mit der MICA um den norwegischen Auftrag. Norwegen will seine 56 F-16A/B-MLU mit einer modernen Luft-Luft-Lenkwanne ausrüsten. Norwegen hat bereits die AMRAAM für ein bodengestütztes Luftverteidigungssystem, das 1994 operationell sein dürfte, bestellt. ● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● Das US Marine Corps möchte sein Luftabwehr-System Hawk so ändern, dass es in der Lage ist, gegnerische taktische Lenkwaffen abzufangen. Das amerikanische Heer hat bereits in einem erfolgreich verlaufenen Test die Zusammenarbeit Hawk mit Patriot geprüft. Das Hawk Luftabwehr-System wurde dabei von einem Patriot-Radar erfolgreich unterstützt. ● **Boden-Boden-Kampfmittel** ● Nord-Korea hat angeblich 10 Lenkwaffen mit einer Reichweite von 1300 m an den Iran geliefert. Süd-Korea ist dabei, eine eigene Lenkwaffe mit einer Reichweite von 180 bis 250 km zu entwickeln. Diese Lenkwaffe basiert auf der amerikanischen Boden-Luft-Lenkwanne Nike-Hercules. ● **Avionik** ● Honeywell's Military Avionics Division hat den englischen Streitkräften ein neues System für ein Helmvisier zur Erprobung in Kampfflugzeugen übergeben. Die von Honeywell zur Verfügung gestellte Ausrüstung soll in Tornado- und Jaguar-Kampfflugzeugen eingebaut werden. Ein ähnliches System wurde von Honeywell bereits in F-16- und F/A-18-Kampfflugzeugen installiert.

KURZBERICHTE

Sanierung des Werkhauses Oberstammheim

Von Walter Erb, Oberstammheim

Vor 30 Jahren baute die Gemeinde Oberstammheim ihr Werkhaus und erfüllte dadurch Bedürfnisse, unter anderem auch die Bereitstellung einer Truppenunterkunft. Damit zeigte Oberstammheim schon damals seine militärfreundliche Haltung. In all den Jahren waren, gewissermassen als Stammgäste, Rekruten im schmucken Weindorfer Gast, vorerst je eine Kompanie der Rdf RS Winterthur, später je eine Btr der Art RS Frauenfeld, aber auch Rekruten anderer Waffengattungen während ihrer Felddienstperioden. Daneben sind auch heute noch WK-Einheiten immer willkommen. In der «militärlosen» Zeit wird die Anlage verschiedensten zivilen Benützern überlassen.

«*Alterserscheinungen*» führten in den letzten Jahren zu Sanierungsstudien und schliesslich am 10. April 1991 zur Bewilligung eines Baukredites von über 3 Millionen Franken durch die Gemeindeversammlung. Nach Abschluss aller Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten wurde das vortrefflich gelungene Werk am 3. April 1993 der Bevölkerung in einem «*Tag der offenen Türen*» vorgestellt. Das neue Konzept ermöglicht die Nutzung ziviler Teile auch bei militärischer Belegung. Das Raumpro-



Werkhaus Oberstammheim am südwestlichen Dorfrand – rechts Altbau, links und Mitte Erweiterung

gramm, soweit es das Militär interessiert, umfasst im Altbau Schlaf- und Essräume, Küche, Kantine und Sanitäranlagen. Im Neubau gibt's ebenfalls Schlaf- und Aufenthaltsräume, Büro, Untersuchungsraum, Wacht-, Post- und Arrestlokal, Munitionsraum, Fahrzeugwasch- und ID-Platz. Als Kontaktadresse für militärische Interessenten dient die Gemeinderatskanzlei. Die Oberstammheimer freuen sich, auch weiterhin die «*Feldgrauen*» in ihrem Dorf beherbergen zu können.



Treffen alter Militärfahrzeuge

Von Albert Schneider, Zunzgen

Viele Schweizer Wehrmänner älteren und jüngeren Jahrgangs werden sich schon gefragt haben: «*Wo sind unsere alten Militärfahrzeuge geblieben?*» Als Sammler von alten Militärfahrzeugen, die in der Schweiz noch zahlreich vorhanden sind, möchten wir die Leser der Zeitschrift «*Der Schweizer Soldat*» an unsere Fahrzeugtreffen herzlich einladen.



1. Treffpunkt:

12. Juni 1993, morgens ab 9.00–15.30 Uhr bei: Gerber + Reinmann, Landmaschinen, 4911 Schwarzhäusern BE

Nur Militärfahrzeuge: Jahrgänge ab 1942–1960, zirka 35–50 Fahrzeuge.

2. Treffpunkt:

28. August 1993, morgens ab 09.00–16.00 Uhr, Balsthal Kt SO, Standort: Bad Klaus.

Grosses Saurer-Treffen mit Beteiligung alter Saurer-Berna-Militärfahrzeuge, Jahrgänge ab 1944–1961, zirka 30 Fahrzeuge.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Das Aufklärungsgeschwader 51 «Immelmann» wurde aufgelöst

Von Gfr Franz Knuchel, Jegenstorf

Im Rahmen der Reduzierung der Streitkräfte und der damit verbundenen Umstrukturierung der Luftwaffe wurde das in Bremgarten bei Freiburg im Breisgau beheimatete Aufklärungsgeschwader 51 nach über 33 Jahren auf den 1. April 93 ausser Dienst gestellt.